

DIGITALASSISTENZ SACHSEN-ANHALT

ERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONEN

Anleitung für die Sekundarstufe I und II



FAHRPLAN	2
1 EINSTIEG	3
2 RECHERCHE	4
3 ENTWURF	5
4 TECHNIK	6
5 PRODUKTION	7
6 PRÄSENTATION	8
7 ZIEL	9

DER FAHRPLAN

2 Recherche (Selbstlernphase)

- Einführung OER Materialien
- Materialien recherchieren
- Inhalte zusammentragen



1 Einstieg (Lernbegleitung)

- Thema festlegen
- Ziele, Regeln und Bewertung kennenlernen
- Erste Tipps zur Erstellung



3 Entwurf (Selbstlernphase)

- Überschriften formulieren
- Vortrag ausarbeiten
- Aufbau und Struktur festlegen

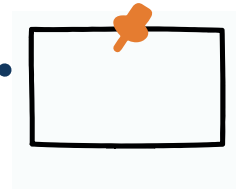
4 Technik (Selbstlernphase)

- Präsentations-Software (z.B. Powerpoint) kennenlernen



5 Produktion (Selbstlernphase)

- Folien erstellen mit Skript in Notizfeld
- Vortrag einüben, ggf. Karteikarten erstellen



6 Präsentation (Präsenzphase)

- Produkt im Klassenverband präsentieren
- Feedbackrunde



7 Ziel

- persönliches Feedback z.B. durch Bewertungsraster
- Reflexionsrunde



1 EINSTIEG



WAS IST EINE PRÄSENTATION?

Eine Präsentation ist ein bebildeter Vortrag, in dem Konzepte, Vorgänge oder Strukturen vorgestellt werden. Wichtig ist, dass die Lernenden verstehen, dass sie nicht den kompletten Text auf Folien schreiben sollten, sondern die **wichtigsten Aspekte** bildhaft veranschaulichen.

Als erstes wird ein Thema gewählt oder vorgegeben und die Lernziele, Regeln und das Bewertungsraster für die Erstellung der Präsentation vorgestellt. Händigen Sie den Spickzettel mit Fahrplan und Materialien an die Lernenden aus.

Die Lernenden können sich das kurze Video mit den Tipps ansehen, um erste Ideen für eine gute Präsentation zu erhalten. Auch können Sie ein gutes Beispiel für einen Vortrag z.B. einen [TED-Talk](#), präsentieren.

Im nächsten Schritt recherchieren die Lernenden eigenständig Fakten und Materialien zu ihrem Thema.

Video mit 7 Tipps



Ziele, Regeln und Bewertung



Spickzettel für Schüler



Hinweis für PC-Nutzende: Bitte die Links gleichzeitig mit der strg-Taste drücken, um sie in einem neuen Fenster zu öffnen.



2 RECHERCHE

In der Recherchephase müssen nun Informationen gefunden und Fakten gecheckt werden. Außerdem werden Materialien wie Bilder recherchiert, um das Thema anschaulicher zu machen.

Achtung! Wollen die Lernenden Bilder aus dem Internet verwenden, ist das **Urheberrecht** zu beachten. Wie das geht, erfahren sie im Hand-out Freie Fotoquellen. Dabei sollten nur Bilder ausgewählt werden, die wirklich etwas aussagen und in einer hohen Auflösung verfügbar sind.

WAS IST JETZT VON DEN LERNENDEN ZU TUN?

- alle relevanten **Informationen** und Materialien sammeln und dafür verschiedene Quellen nutzen z.B. Bibliotheken, Internet, Zeitungsarchiv
- **Faktencheck** für Informationen durchführen
- Informationen **bündeln** und Quellen **dokumentieren** (z.B. mit einer Mindmap)

Quiz zum Faktencheck



Mindmap



Freie Fotoquellen





3 ENTWURF

Als nächstes reduzieren die Lernenden eigenständig ihre gesammelten Informationen auf das Wesentliche und strukturieren sie.

Empfohlen wird, als erstes den **Vortrag** auszuarbeiten und zu den einzelnen Abschnitten **Überschriften** zu formulieren, die auf die Folien übernommen werden können. Dabei sollten die Lernenden fragen: Kann der Inhalt jeder Folie sofort erkannt werden, wenn nur die Überschrift gelesen wird? Die Grundregel gilt: Eine Folie = eine Botschaft.

Ist der Inhalt von den Lernenden ausgearbeitet und die wichtigsten Punkte als Überschrift festgehalten, geht es daran, einen sinnvollen Ablauf für die Präsentation festzulegen und den Text für Einleitung und Schluss zu formulieren.

Vorschläge für die mündlichen Formulierungen und Übergänge finden die Lernenden im Redekompass.

WIE IST EINE GUTE PRÄSENTATION AUFGEBAUT?

Es empfiehlt sich der Aufbau in drei Teilen:

1. Einleitung
2. Hauptteil
3. Schluss

In der [Beispielpräsentation](#) ist die 3-Teilung kurz erklärt.

Redekompass





4 TECHNIK

Nun sollten die Lernenden die Präsentationssoftware kennenlernen und testen. Die Anleitungen für die jeweilige Software sollen den Einstieg in die Arbeit erleichtern.

WAS KANN DIE TECHNIK NOCH?

Neben der Auswahl von Vorlagen, Farben und Schriften, können die Lernenden Bilder, Grafiken und Diagramme hinzufügen, um ihren Vortrag bildhaft zu unterstützen. Dies können sie nun testen. Auch sollten die Vorlagen für einen Folienmaster angesehen werden, da dieser ein einheitliches Design sicherstellt.

Achtung: Falls die Lernenden mit Powerpoint oder Impress arbeiten, erinnern Sie sie bitte regelmäßig daran, ihre Zwischenergebnisse zu speichern, um Datenverluste zu vermeiden. Bei keynote auf dem iPad wird hingegen immer automatisch der letzte Stand gespeichert.

Anleitung Powerpoint



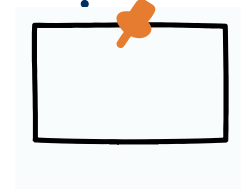
Anleitung LibreOffice Impress



Anleitung Keynote für iPads



5 PRODUKTION



Jetzt erstellen die Lernenden die Folien mit der Software. Falls noch nicht geschehen, sollte ein passendes Design aus den Vorlagen ausgewählt oder selbst die Hintergrund- und Schriftfarbe bestimmt werden.

Die Checkliste kann den Lernenden helfen, die wichtigsten Kriterien wie z.B. die 3-mal-7-Regel zu beachten. Erinnern Sie die Lernenden nochmals daran, dass sie den Text auf den Folien nicht vorlesen sollen, sondern dort lediglich die wichtigsten Schlagworte stehen.

WAS IST DIE 3-MAL-7-REGEL?

- Maximal 7 Zeilen pro Folie
- pro Zeile höchstens 7 Wörter
- 7 Folien für eine Kurzpräsentation

Die Tipps unter Visualisierungskompetenz sollen den Lernenden helfen, ihre Präsentation noch anschaulicher zu gestalten.

Die finale Version sollte an einem sicheren Ort z.B. über die Emucloud gespeichert werden. Eine Anleitung zum Einrichten der Emucloud finden Sie [hier](#).

Visualisierungskompetenz

Checkliste



6 PRÄSENTATION

Nach der Präsentation erhalten die Lernenden **Feedback** von ihren Mitschülern. Die Think-Pair-Share-Methode kann hier hilfreich sein, auch um die Aufmerksamkeit während einer Präsentation aufrecht zu erhalten.

WAS IST DIE THINK-PAIR-SHARE-METHODE?

Das Publikum wird vor der Präsentation in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe bewertet ein konkretes Kriterium (z.B. Inhalt, Sprache), erst einzeln während der Präsentation, dann als Gruppe nach der Präsentation und teilt seine Ergebnisse mit dem Klassenverband. Dies kann entweder analog oder digital (z.B. mit Oncoo Placemat) erfolgen. Eine kurzes Informationsblatt zur Think-Pair-Share-Methode finden Sie [hier](#).

Die Feedbackfragen zu den Kriterien finden sich in der gleichnamigen Taskcard und in der Vorlage für die analogen Beobachtungskarten.

Feedbackfragen



Analoge Beobachtungskarten zum Ausdrucken



7 ZIEL



Das Ziel ist erreicht.
Die Benotung kann nun durch das Bewertungsraster erfolgen.

Die Präsentation als Endprodukt steht dabei nicht allein im Fokus,
sondern auch der Weg dorthin als wichtiger Lernprozess.

Deshalb sollten die Lernenden sich nun einen Moment Zeit zum
reflektieren nehmen und die Reflexionsfragen beantworten.

Reflexionsfragen



Bildnachweis:

Titelbild: „student“ von [StartupStockPhotos](#) unter der Lizenz [CC0](#) via [pixabay](#)